2024 – Persönliche Eindrücke aus Lupila – Health Center

Wir kamen ziemlich ungelegen, es waren mindestens 10 Patienten dort und warteten auf Konsultation mit einem Doktor – oder später auf die Ausgabe von Medikamenten. Dann wurde eine kleine Patientin (Secondary School, an der Uniform zu erkennen) wieder aus dem Arztzimmer herausgeholt und wir durften hinein.

Es begrüßten uns:

- Isaku Luline (Leiter der Station, rechts)
- Theresa Kuya (Unicht auf dem Foto)
- Sababu Mnzuki (2.v.r.)

Weiterhin arbeiten dort acht Schwestern, ein Labortechniker, ein Mitarbeiter für das HIV-Programm und ein Hausmeister.

HIV-Fälle sind leider wieder steigend, aktuell gibt es rund 600 Patienten, die -je nach Zuverlässigkeit- monatlich, vierteljährlich oder alle halbe Jahre ihre Medikamente bekommen. Unter diesen Patienten sind acht Kinder unter 10 Jahre (Ansteckung während Schwangerschaft / Geburt) und 22 junge Leute zwischen 10 und 24 Jahren. Auch hier liegt die Ansteckung so gut wie nicht an sexuellen Kontakten.

Das war leider nicht die einzige negative Nachricht, die wir zur Kenntnis nehmen mussten.

1. Der Zahnarzt-Stuhl ist zwar da, allerdings nicht angeschlossen (kein Strom!?) und kann daher nur als Sitzmöbel genutzt werden. Auch alle anderen Geräte sind nicht im Einsatz!

2. Das Röntgengerät ist (angeblich) komplett in Bulongwa, es waren wohl Techniker von dort in Lupila, die dann erst einmal alles mitgenommen haben. Wir werden das überprüfen, wenn wir dort sind.

3. Auch der Gyn-Stuhl ist irgendwo eingelagert und soll genutzt werden, wenn Renovierung (im Gange) bzw. Neubau (angekündigt bereits im vergangenen Jahr) erfolgt ist.

4. Der seit vielen Jahren nicht benutzte OP (fehlender Strom, trotz Generator von US-Aid im eigens errichteten Häuschen) wird nun nicht benutzt, weil er staatlichen Anforderungen nicht genügt. Nun wird alles von vorne bis hinten umgebaut … Außerdem gibt es derzeit keinen Chirurgen.
   Wir sind nicht sicher, ob wir je erleben werden, dass hier operiert wird, welche Verschwendung von Zeit, Kapital und Ressourcen!

Wenn (falls) der Neubau steht, fehlt es wohl an Einrichtung (Betten, etc., vielleicht kann Neinstedt hier etwas spendieren?). Ganz dringend wünscht man sich eine Waschmaschine für die Arzt-Kleidung, Handtücher und weiteres.

Andrea + Michael Koehn

Vor dem Eingang ist eine Handwasch-Station eingerichtet worden und neben den Gebäuden ein neuer Toiletten-Komplex. Beides soll aber noch nichts mit dem Neubau zu tun haben.